Eine Arbeitshilfe für den Einsatz des Films

Sternenstaub und Seelenvogel

für den Religionsunterricht

von Markus Hille

*Der animierte Spielfilm Sternenstaub und Seelenvogel gewinnt einen Telly Award in der Kategorie: Motivation (am meisten inspirierend und motivierend für das Publikum).

Ich begreife, dass das Christentum keine Religion für Idioten ist.

Julian, Schüler, 18 Jahre

Vorbemerkung

Sternenstaub und Seelenvogel ist ein preisgekrönter Film, der sich mit der Frage nach Gott auseinander setzt. Markus Hille, der Verfasser des Drehbuchs, ist auch der Verfasser dieser Arbeitshilfe und unterrichtet Religion.

Der Film ist aufgrund seines *fundamentaltheologischen Ansatzes* sowohl im konfessionell gebundenen Religionsunterricht als auch im Ethikunterricht einsetzbar.

Mit seiner Länge von 42 Minuten fügt er sich ideal in die Stundentafel ein.

Vom Schwierigkeitsgrad her empfiehlt sich der Film für SuS ab der 9./10. Jahrgangsstufe.

Die Unterrichtseinheit erstreckt sich, je nach Intensität der Durchführung, auf 6 bis 9 Schulstunden.

Aufbau der Arbeitshilfe

1. Kompetenzerwerb
   — Fachkompetenz
   — Personale Kompetenz
   — Methodenkompetenz
2. Informationen zum Film vor dem Hintergrund des narrativ-biografischen Ansatzes
   — Machart des Films
   — Dramaturgie des Road Movies
   — Biografische Relevanz des Erzählens
3. Allgemeines zur narrativ biografischen Methode am Beispiel der Personenkonstellation des Films
4. Inhalt des Films
5. Unterrichtsmodule
   — Erstbegegnung mit dem Film
   — Auswahl und Analyse ausgewählter Szenen
   — Schreibübungen

1. Kompetenzerwerb

Das hier vorgelegte Konzept arbeitet *kompetenzorientiert*.

Fachkompetenz

Die im Film angesprochenen Themen schulen die SuS im philosophisch theologischen Denken. Themenfelder, die zu wiederholen, zu vertiefen oder in der Erstdurchnahme zu erarbeiten der Film *Sternenstaub und Seelenvogel* einen Anlasse geben kann, sind:

- Gottes Wahrnehmbarkeit
- Gottes Verstehbarkeit / Gottes Gerechtigkeit / Theodizee
- Liebe im Spannungsfeld von Zufall und Fügung / Synchronizität
- Sinnfrage

Personale Kompetenz

Die einzuübenden Kompetenzen betreffen besonders die Fähigkeit der SuS einen *seelischen Innenraum* auszubilden, in dem sie anhand biografisch motivierter und dabei narrativ entwickelter Entscheidungssituationen ausprobieren, wie *Krisenbewältigung aus dem Glauben* funktioniert und sich je eigenpersönlich anfühlt. Gemeint ist also die allgemeinmenschliche Kompetenz, die Innenwelt, oder: den religiös fundierten Kern der Persönlichkeit durch den kritisch empathischen Nachvollzug von Entscheidungen aufzubauen. Die Lehrkraft begleitet diesen Prozess.

Das Konzept bietet dafür das kreative, methodisch strukturierte Gerüst, ohne inhaltliche Vorgaben zu machen.

Methodenkompetenz

Die SuS lernen und vertiefen den Umgang mit erzähltem Glaubens- und Erfahrungsgut, indem sie den Aufbau und die Logik von Erzählungen (Dramaturgie) in Grundzügen kennenlernen.

Die SuS lernen, sich bewusst in eine vorbildhafte und lebenstypische Situation hineinzudenken, sie erfassen das Spannungsfeld von Gefühlen und Gedanken, sie vollziehen nach, wie mentale Grundhaltungen entstehen und gefestigt werden, sie bedenken eigene und fremde Positionen eigenständig und widerspruchsfrei.

Sie begreifen ihren Lebensvollzug als im tiefsten Grund dialogisch.

Sie setzen ihr Ich – Sein und ihre Selbstwerdung ins erzählende Wort.

Sie werden mit der synthetischen Methode vertraut.

2. Informationen zum Film vor dem Hintergrund des narrativ-biografischen Ansatzes

Machart des Films

Die Figuren des Films sind animiert, jedoch in die reale Umwelt eingefügt. Das heißt, dass sich die *Personen des Films als Projektionsfläche* für die Fantasie, die Empathie oder die gedankliche Arbeit der SuS anbieten.

Dramaturgie des Road Movies

Die Handlung des Films folgt der *Dramaturgie des Road Movies*: Frau und Mann reisen von Frankfurt über München und Innsbruck nach Sterzing in Tirol. Die Bewegung durch Raum und Zeit ermöglicht es, die Geschichte nach Stationen aufzuarbeiten, da jeder Station ein bestimmter Themenkomplex zugeordnet ist.

Jeder Themenkomplex an jeder Station der Reise ist mit einer Entscheidung verbunden, die die Beziehung des Paares jeweils verändert. Die Entscheidungen betreffen die innere, unsichtbare Wirklichkeit. Sie sind jeweils von solcher Art, dass sie sich zwar rational verantworten lassen, aber nicht nach der naturwissenschaftlichen Methode gelöst werden können: Die Figuren müssen etwas glauben und sich auf das Geglaubte verlassen, um die Entscheidung zu treffen.

Biografische Relevanz des Erzählens

Die religionspädagogische Heimat des Films ist der *narrativ-biographische Ansatz*. Von hier aus bestimmt sich die Einsetzbarkeit des Films im RU.

Folgende Erfahrungen sind für die Entstehung der Geschichte des Films prägend gewesen.

1. Wir erzählen, was wir nicht erklären können. Das am wenigsten erklärbare Phänomen ist der menschliche Geist.
2. Wir erklären, um zu kontrollieren. Kontrollverlust geht mit Angst einher. Erzählanlässe sind mit der Erfahrung von Kontrollverlust verbunden. Wir lieben es zu erklären. Wir erzählen nicht gern.
3. Erzählen lebt aus dem Erinnern, für den Entwurf der Zukunft, aus der geglaubten inneren Möglichkeit heraus, dass Gegenwart sinnvoll gelebt werden kann / soll.
4. Da Identität im Wesentlichen die stimmige Erzählung von mir selbst ist, bin ich im mentalen, biografischen Sinne nur solange da, wie ich mir meine Geschichte erzähle.
5. Erzählanlässe sind Brüche in der Identität. Fließt der Strom der mich bauenden Ereignisse störungsfrei, ergibt sich kein notwendiger Erzählanlass.

6. Da die Erinnerung als gefährdet, die Gegenwart als chaotisch und die Zukunft als ungewiss erlebt wird, erfüllt mein Erzählen die Aufgabe, es einleuchten zu lassen, dass mein Leben von der Intention einer höchsten, heilsrelevanten Wirklichkeit her, die meine je eigene Biografie fundiert und durchwirkt, gelingt. Diese Intentionalität im Erzählen zu bezeugen, ist die eigentliche Aufgabe des Erzählens. Auch und besonders unseres je eigenen persönlichen Narrativs. Lernziel kann es daher sein, die SuS mit dieser Kompetenz, sich ihr Leben zu erzählen, vertraut zu machen.
7. Stoff einer solchen Selberlebensbeschreibung sind zunächst die Dinge, die in ein Fotoalbum passen und die wir mit den äußeren Sinnen erleben. Darüber hinaus sind es aber auch die Dinge, die man nicht sieht! Das vornehmste dieser Dinge ist die Tatsache, dass die erinnerten Einzelheiten überhaupt zu einem Leben verbunden sind, dessen Ganzheit unendlich viel mehr ist als die Summe der Teile, die in ein Fotoalbum passen.
8. Diese erstaunliche, verbindende Kraft nennen (nicht nur) Erzähler Liebe. Liebe entlässt Leben und Lebendigkeit ungeschieden aus sich in die Welt. Leben muss, um im Vollsinn zu sein, seine Lebendigkeit wählen.
9. Ich kann Lebendigkeit nur wählen, wenn sie mir einleuchtet.
10. Lebendigkeit leuchtet ein, wenn das Leben in die Krise gerät. Der Film *Sternenstaub und Seelenvogel* erzählt davon.

Raum für Notizen

3. Allgemeines zur narrativ-biografischen Methode am Beispiel der Personenkonstellation des Films

Der Mensch kommt im geistigen Sinne vor, solange er sich die Geschichte von sich selbst erzählt. Dabei erlebt er sich als Frage, als leere Mitte, die mit dem gefüllt werden muss, was wir Identität nennen. Diese leere Mitte kann mit Dingen zugestellt werden, die man hat. Ihr kann aber auch Leben eingehaucht werden, das man selber ist.

Wir Menschen sind „Fragen" nach dem, was sich im jeweiligen Augenblick als die Lebendigkeit anbietet: Liebe in der Zeit und Liebe in Ewigkeit.

SuS sehnen sich nach beiden Formen der Liebe. Doch meist erleben sie zunächst nur die Liebe in der Zeit. Liebe in Ewigkeit erfahren sie als Unruhe, als Sehnsucht, als Unzufriedenheit, als Resignation, dass „eh nichts von Dauer ist". Andy ist die Figur im Film, die dieses Lebensgefühl einfängt. Er möchte das Leben kontrollieren und die leere Mitte seiner Person mit Dingen vollstellen, die er hat oder macht. Er kennt kein Ordnungsprinzip, kein Lebensprinzip, das nicht entweder ein Naturgesetz wäre oder Zufall. Andy richtet sein Leben nach dem aus, was ihn logischerweise überwältigt; durch Effizienz, Funktionalität, Rationalität. Ein sinnvolles Leben ist ein kontrollierbares Leben; berechenbar, planbar.

Linda, die Yogalehrerin erfährt sich als ein Mensch, der die wesentlichen Ereignisse im Passiv erlebt. Also statt zu haben, zu kontrollieren, ist sie einfach da; wie der Atem. Sie wird in der Begegnung mit dem Du zum Ich. So ein Du kann eine Pflanze, ein Glas Wasser, die verstorbene Großmutter oder ihr Partner Andy sein. Das jeweilige Du stößt Linda zu. Sie hat und sie macht weder das Du noch die Begegnung selbst. Ihre Liebe ist wie ein unsichtbares Netz, das Alles miteinander verbindet, Sichtbares und Unsichtbares, Sinnliches und Übersinnliches, Vergangenes und Zukünftiges, Zeit und Ewigkeit, Ich und Du, Selbst und Ich. Dass dieses Verbundensein wirklich ist, glaubt sie. Sie kann es nicht beweisen. So fällt es ihr nicht schwer, Entscheidungen aus diesem Glauben heraus vor sich zu verantworten, doch kann sie sie nur Menschen gegenüber mitteilen, die, wie sie, mit dem Herzen sehen; das Unsichtbare für wichtiger halten als das Sichtbare.

Linda kann Andy verstehen. Andy versteht Linda solange nicht, wie er nicht erfassen kann, was Linda denkt, wie Linda erlebt.

Religiös kann man sagen: Linda lebt die umfassende Liebe, notwendig und wie ein breiter, ruhiger, tragender Strom. Andy lebt Liebe seriell, punktuell, zufällig. Eigentlich denkt er nicht über Liebe nach.

Dies sind die beiden Lebenseinstellungen, zwischen denen ein Mensch in seinem Alltag immer neu wählen muss. Andys Lebenseinstellung begreifen wir auf den ersten Blick, wir sind sie gewöhnt. Lindas leuchtet erst auf den zweiten Blick ein, wir müssen sie einüben.

4. Inhalt des Films

Die Handlung des Films erstreckt sich über den Zeitraum weniger Tage im Sommer.

Orte der Handlung sind Frankfurt, München, Innsbruck und Sterzing.

Hauptfiguren der Handlung sind Linda und Andy, ein Liebespaar.

Wenn man die Handlung nach den Kriterien des Wechsels des Handlungsortes (Road Movie) sowie der thematischen Bündelung auf inhaltliche Schwerpunkte einteilt, kommt man auf folgende Übersicht.

Übersicht über die szenischen Blöcke

Minuten 1:00 – 3:46

Vorspann

Exposition (Frankfurt)

- der beiden Hauptfiguren Andy (Investmentbanker) und Linda (Yogalehrerin)
- des thematischen Komplexes der Synchronizität
- der Reflexion über lebensbedeutsame, nicht erklärbare Phänomene
- des Konflikts der Hauptfiguren über den wesentlichen Wert des Glaubens. Anmerkung: Glaube wird hier als Lebendigkeit ermöglichende Kulturtechnik aufgefasst, d.h. nicht mit spezifischen Inhalten gefüllt.

Minuten 3:46 – 12:00 (Station Frankfurt)

- Konflikt: Linda erfüllt den letzten Willen ihrer Oma, weil sie ihre Oma liebt und ihre Oma sie liebt; die Synchronizität der Ereignisse (Palme neigt sich zur Buddha -Figur / Elektroanlage; Oma stirbt; Andy möchte letzten Willen nicht selbst erfüllen; Glas springt) wird widersprüchlich gedeutet: Für Andy ist es Zufall; Linda sieht darin das Wirken von Gottes Liebe, — für sie sind die Liebe zu Oma und zu Andy eins.
- Linda und Andy holen sich Rat bei einem Professor für Philosophie; die Reflexion mündet in die Feststellung, dass im Glauben das liebende Wesen selbst die Botschaft ist, die man annehmen kann.
- Trennung: Andy fliegt in den Urlaub / Linda fährt die Urne mit der Asche ihrer Oma nach Sterzing.

Minuten 12:00 – 22:30 (Station München)

- Der bei Linda im Gehirn festgestellte Tumor lässt sie an der Synchronizität

zweifeln. Sie denkt, ihre Religiosität sei durch den Tumor verursacht. Doch dann führt die Krise sie wieder in die religiöse Spekulation zurück.

- In der Kapelle tragen Linda und Andy einen Konflikt zur Theodizee aus.
- „Gott ist nicht Gott, weil er heilt, sondern weil er liebt." „Er hat uns gemacht und lässt uns nicht in seine Karten schauen."

Minuten 20:24 – 23:00 (Fahrt: München – Innsbruck)

- Bei einer Rast erleben Linda und Andy einen intensiven Moment, in dem sie ihre Liebe zueinander spüren. Das Leben kommt zur Ruhe. Die Beiden sind versöhnt. Andy hat eine Idee von dem, was Linda meint, wenn sie sagt, die Liebe sei der Grund für Alles.

Minuten 23.00 – 29:00 (Station Innsbruck)

- Im Außenbereich eines Restaurants fragen Linda und Andy einander, wie sie das Phänomen des Todes mit der Erkennbarkeit Gottes zusammendenken. Sie tun dies besonders über das Erzählen von Kindheitserlebnissen (biografische Methode).
- „Weil ich keine Liebe anfangen will, von der ich weiß, dass sie enden muss."
- „Du lebst also so, als ob es Gott gibt?"

Minuten 29:00 – 38.38 (Fahrt nach Sterzing, Station Sterzing)

- Linda und Andy streiten sich darüber, ob ein geliebter Mensch seelisch / geistig anwesend sein kann, oder ob die erinnerte Anwesenheit eines geliebten Menschen lediglich das Produkt der Tätigkeit von Hirnzellen ist.
- Die Versöhnung tritt dadurch ein, dass Linda sich und Andy für das Gelingen eines Momentes vorbereitet: „Einfach schön."
- Der Augenblick leuchtet ein.
- Auf der Brücke tauschen sich Linda und Andy über die Verbindung von Körper und Seele (Asche in der Urne und Oma als Seele / Bewusstsein) aus.
- Die Asche wird verstreut; der Seelenvogel fliegt ins Licht.
- Lindas Suche und Andys Ratlosigkeit münden in Lindas Gebet.

Minuten 38:38 – Ende (Rückfahrt, Abspann)

- Linda fühlt Einsamkeit, seit die Asche ihrer Oma aus der Urne geleert worden ist; Andy dagegen versteht nicht, wie man sich mit einer leeren Dose einsam fühlen kann.

- Ein Wanderer, der, als er im Fluss sein Gesicht wusch, Asche ins Gesicht bekommen hat, bringt sozusagen Oma wieder ins Auto zurück.
- Die Situation löst sich in komischer Komplexität auf.

Raum für Notizen

5. Unterrichtsmodule

Der Unterrichtserfolg beruht wesentlich darauf, dass die SuS lernen, sich zwischen den beiden Positionen zu erleben und dabei die Notwendigkeit nachvollziehen, sich für eine der beiden Positionen zu entscheiden: Kriterium der Entscheidung soll dabei das Maß an Lebendigkeit sein, das die jeweilige Lebenseinstellung im Lebensvollzug ermöglichen kann.

a. Erstbegegnung mit dem Film

Bevor der Film biografisch — narrativ fruchtbar gemacht werden kann, sollte er mindestens einmal vollständig gesehen werden.

Die erste Sichtung des Films sollte mit Fragen begleitet werden.

z. B. als folgender ***Arbeitsauftrag***: (1 - 2 Schulstunden)

- In welchem Verhältnis stehen Andy und Linda und wie entwickelt sich dieses?
- Welche Szenen / Bilder / Geräusche sprechen dich unmittelbar an: Markiere sie, indem du aufschreibst, durch was sie sich aus dem Fluss der Bilder und Worte herausheben.
- Fertige im Anschauen ein Szenenprotokoll an.
- Welche Themen behandelt der Film? Notiere Stichpunkte.

Etwas anspruchsvoller ist eine Übung zur Zusammenfassung der Handlung des Films (1 Schulstunde):

Die SuS sollen folgende Sätze zu Ende schreiben.

a) Es fängt damit an, dass …

b) Es geht damit weiter, dass …

c) Es endet damit, dass …

d) *Sternenstaub und Seelenvogel* ist ein Film über das Thema XY.

Dabei gelten folgende Regeln:

- Keine weiteren Nebensätze
- Subjekt ist in den Sätzen a – c immer das gleiche; also z.B. immer Linda
- Keine Wörter wie: versucht, möchte, will, SONDERN starke, aktive Verben wie A verlässt B.
- Keine Negation wie: A schafft es nicht, B zu ….
- Kein Passiv

Lösungsvorschlag:

Es fängt damit an, dass Linda sich aus Treue zu Omas letztem Willen von Andy trennt.

Es geht damit weiter, dass die kranke Linda sich mit Andy versöhnt.

Es endet damit, dass Lindas kosmische Liebe Andy übersteigt.

Sternenstaub und Seelenvogel ist ein Film über die universale Liebe.

Das Verständnis des Films kann angeregt / vertieft werden, indem die SuS einen der beiden folgenden Sätze zu Ende schreiben (1 Schulstunde):

- Linda und Andy bleiben zusammen, weil x. Das könnte in der Fortsetzung des Films geschehen: yz.
- Linda und Andy trennen sich, weil x. Das könnte in der Fortsetzung des Films geschehen: yz.

Raum für Notizen

b. Auswahl und Analyse der für den Unterricht passenden Szenen

Zum Erwerb der oben genannten Kompetenzen schreiben sich die SuS in eine Entscheidungssituation im Film hinein.

Für die Auswahl der Situation ergeben sich ***zwei Möglichkeiten***.

Die Lehrkraft wählt erstens ***nach den Erfordernissen des Lehrplans***, der Unterrichtssequenz und / oder dem Lernstand der SuS eine für die Lerngruppe verbindliche Situation aus. Das kann auch meinen, dass die Lehrkraft die Klasse in Gruppen einteilt, denen sie jeweils eine Situation aus dem Film zuteilt. Hier ist es u. U. sinnvoll die Entscheidungssituationen begrifflich - thematisch zu bündeln. Als solche Oberbegriffe kommen in Frage:

- Gottes Wahrnehmbarkeit
- Gottes Verstehbarkeit
- Liebe im Spannungsfeld von Zufall und Fügung / Synchronizität
- Sinnfrage

Oder, zweitens, ***die SuS wählen sich die Situation selbst aus***. Sie können sich so etwas leichter auf das Spiel mit den Entscheidungen einlassen. Im besten Fall passt eine Filmszene womöglich auf eine Entscheidungssituation in ihrem eigenen Leben.

Raum für Notizen

c. Schreibübung

Die Schreibübung hat eine *fünfschrittige Struktur.*

1. Schritt: Vorbereitend wird die ausgewählte Szene analysiert

Die Analyse der Szene erfüllt den Zweck, dass die SuS das Geschehen der Szene kennen. Ohne das Mindestmaß an Verständnis sind sie nicht in der Lage, sich selbst zufriedenstellend in der Szene ins Wort zu setzen.

Arbeitsauftrag (1 – 2 Schulstunden):

Zunächst wird die ausgewählte Szene noch einmal vorgeführt.

Dann erteilt die Lehrkraft folgenden Arbeitsauftrag.

1. Schildere, wo und an welchem Punkt der Handlung die Szene spielt; wer spielt darin?
2. Unterteile die Szene in drei Handlungsschritte: Vorbereitung – Durchführung – Auflösung des Konflikts.
3. Lege dar, um welchen Wert sich der Konflikt dreht.

Dabei verstehen die SuS, dass dieser Wert (in der Regel) nicht sichtbar ist. Er ist dennoch wirklich, weil er wirkt, indem er ein bestimmtes Verhalten auslöst.

Z. B. stehen Andy und Linda nach dem Tod von Lindas Großmutter vor der Entscheidung, den gemeinsamen Urlaub zu verlegen oder zu stornieren. Um die Entscheidung fällen zu können, müssen sie den Status der Großmutter klären: Lebt sie noch? Seelisch? Wirkt sie vielleicht noch auf das Leben von Andy und Linda ein? Oder ist sie weg? Dann muss niemand ihren Willen erfüllen, da daraus keine Folgen entstehen.

> Als **Hilfestellung** können den SuS **Formulierungshilfen** gegeben werden, wie: Linda / Andy denkt /empfindet / erlebt / glaubt, dass…
>
> Aus Lindas / Andys Überzeugung / Empfindung / Erleben / Glaube folgt ihr / sein Verhalten: Sie/ Er ….
>
> Der Konflikt um XY, bereitet sich vor, indem A gegenüber B dies und das tut.
>
> Der Konflikt wird durchgeführt, indem A gegenüber B dies und das tut.
>
> Der Konflikt um XY endet damit, dass A gegenüber B dies und das tut.
>
> Thema dieser Szene ist Z.

Denkbar ist **alternativ** (ebenfalls 1 – 2- Schulstunden; auch hier muss die Szene vorher nochmals vorgeführt werden), dass die Lehrkraft die **ausgewählte Szene zum Verständnis nachspielen** lässt, wobei die Aktanten ihre jeweiligen Gedanken,

Gefühle, Impulse äußern, ohne sie zu werten. Voraussetzung hierfür ist, dass die Lehrkraft eine überschaubare Anzahl an Szenen vorgegeben hat.

2. Schritt: Nach der Analyse der Szene wählen die SuS eine Rolle / Funktion, in der sie sich in die Szene einbringen (0,5 Schulstunde):

Die Lehrkraft stellt folgende Alternativen zur Wahl

- Als möglichst objektiver Ratgeber, der Linda oder Andy zu einem bestimmten Verhalten befähigen möchte, indem er /sie Informationen gibt, über Zusammenhänge aufklärt etc.. SuS, die diese Möglichkeit wählen, bringen sich nicht so sehr emotional, sondern eher sachlich ein.
- Als Freund / Freundin, der / die ein emotional getöntes, von Sympathie geleitetes Interesse daran hat, dass sich Andy / Linda in eine bestimmte Richtung entscheiden: hier können die SuS lernen, zwischen persönlich biografischen Interessen und übergeordneten Werten zu unterscheiden; etwa, wenn ein Freund Andy raten würde, in den Urlaub zu fliegen, auch wenn Linda zuhause bleibt, - dann könnte der Freund das Ticket übernehmen und mit in den Urlaub fliegen.
- Als mitfühlendes Haustier (Hund, Katze, weiße Ratte o. ä.); eine solche Verfremdung der Perspektive macht den Blick auf den Konflikt freier.

3. Schritt: Nach der Auswahl der Rolle planen die SuS die Szene (0,5 Schulstunde), die sie partiell neu zu schreiben haben.

Ziel der Szene ist, dass die SuS Linda / Andy unbedingt zu der Handlung bringen, die ihrer Überzeugung nach die richtige ist.

Etwa soll Linda sich klar darüber sein, dass sie glaubt, die Neigung der Yuccapalme sei (k)eine Nachricht über den Tod ihrer Großmutter, weil:

- Linda einen gutartigen Tumor im Gehirn hatte; - also eine Halluzination (keine Nachricht)
- Verstorbene ihren Angehörigen Nachrichten auch dann senden können, wenn diese einen Tumor haben (eine Nachricht)

4. Schritt: Die kreative Phase (2 – 3 Schulstunden) des sich Einschreibens in eine Szene braucht Kompetenz und Zeit.

Solche Kompetenzen sind Empathie, Geduld, Sorgfalt, Vertrauen in den Prozess, Orientierung im Innenraum der Person. Diese Kompetenzen bringen SuS oft aus anderen Fächern oder aus den Vorjahren im eigenen Fach mit. Es ist ratsam, sie bewusst zu thematisieren: vor und während des Schreibprozesses.

5. Schritt: Die fertigen Szenen sollten in Auswahl im Unterricht szenisch gelesen werden (1 – 2 Schulstunden).

Der szenische Vortrag sollte, begleitet durch die Lehrkraft, vor der Darbietung eingeübt werden, um die Vorarbeit, das Sich – Einschreiben in die Szene, angemessen zu würdigen.

Sollte für die Leistung der SuS eine Note erhoben werden, ist es erforderlich, den Kriterienkatalog mit den SuS vor der Sequenz festzulegen!

Raum für Notizen

Zusatzmaterial - *Sternenstaub und Seelenvogel* auf Youtube

Deutsche Fassung:

https://www.youtube.com/watch?v=D2L1FulOCW4

Englische Fassung:

https://www.youtube.com/watch?v=WM8xnqkw_Tc

Storyboard auf Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=uMkun6j-OWE

Webseite zum Film:

www.sternenstaub-seelenvogel.de

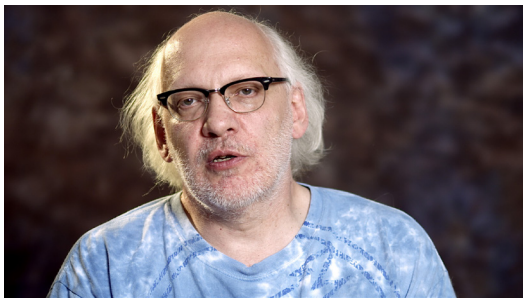
Zusatzmaterial - Philosophische Q&A

mit Prof. Katherine Dormandy

Institut für Christliche Philosophie
Innsbruck

- Ist es sinnvoll nach Wissen über Gott zu streben?
- Wie lässt sich Gott in der Welt erfahren?
- Zur Differenz von Glauben und Aberglauben: Ist der Glaube an Gott vernünftig?
- Kann man alltägliche Erfahrungen als göttliche Zeichen interpretieren?
- Ist der Tod, speziell der von Kindern, ein Beweis gegen die Existenz Gottes?

www.sternenstaub-seelenvogel.de/philosophical_q_and_a_katherine_dormandy.html



mit Prof. Godehard Brüntrup

Hochschule für Philosphie München

- Ist es sinnvoll, alles wissenschaftlich erklären zu wollen?
- Ist es nicht einfältig, Dinge zu glauben, die der Mensch vermeintlich nicht wissen kann?
- Ist der Tod, speziell der von Kindern, ein Beweis gegen die Existenz Gottes?
- Wie ist die Auferstehung Jesu zu deuten? Oder kann man an ein Leben nach dem Tod glauben?

www.sternenstaub-seelenvogel.de/philosophical_q_and_a_godehard_bruentrup.html

Zusatzmaterial - Philosophische Q&A

mit Prof. Georg Gasser

Katholisch-Theologische Fakultät,
Universtät Augsburg

- Ist es sinnvoll, an etwas zu glauben, was man nicht explizit wissen kann?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Glauben und Aberglauben?
- Auf welche Weisen lässt sich Gott in der Welt erfahren?
- Kann man alltägliche Erfahrungen als göttliche Zeichen interpretieren?
- Spricht der Tod, vor allem der junger Menschen, gegen die Existenz Gottes?

www.sternenstaub-seelenvogel.de/philosophical_q_and_a_georg_gasser.html

mit Prof. Oliver Wiertz

Philosophisch-Theologische Hochschule
Sankt Georgen Frankfurt

- Ist es sinnvoll, alles naturwissenschaftlich erklären zu wollen? Oder ist da mehr?
- Liegen die Inhalte des Glaubens außerhalb dessen, was wir wissen können?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Glauben und Aberglauben?
- Können alltägliche Ereignisse als Zeichen Gottes interpretiert werden?
- Geht es beim Glauben um Wahrheit oder doch eher um eine subjektive Stütze im Alltag?
- Was bedeutet es, zu beten

www.sternenstaub-seelenvogel.de/philosophical_q_and_a_olivier_wiertz.html

App & Website: God Seeker
Was die Welt im Innersten zusammenhält

Auf unserem Planeten gibt es 7 Milliarden Menschen. Die meisten davon glauben an Gott oder ein höheres Wesen. Aber keiner hat Gott je gesehen. Ist der Glaube an Gott nur eine Illusion? Lohnt es sich überhaupt nach Gott zu suchen? Als der erste russische Astronaut in seinem Raumschiff um die Erde kreiste, funkte er nach unten: „Es gibt keinen Gott, hier oben ist niemand!" Aber das war wohl die falsche Art von Suche. Kein Mensch glaubt, dass Gott wie ein Alien im Weltall herumschwirrt. Aber wo ist er dann? Ist es überhaupt vernünftig an etwas zu glauben, das man nicht sehen, hören oder schmecken kann? Für viele Menschen ist ihre Religion etwas sehr Wichtiges in ihrem Leben. Von daher ist die Frage, ob man vernünftig nach Gott suchen kann, nicht bloß ein überflüssiges, weltfremdes Grübeln. Es ist eine spannende Frage, die uns alle angeht.

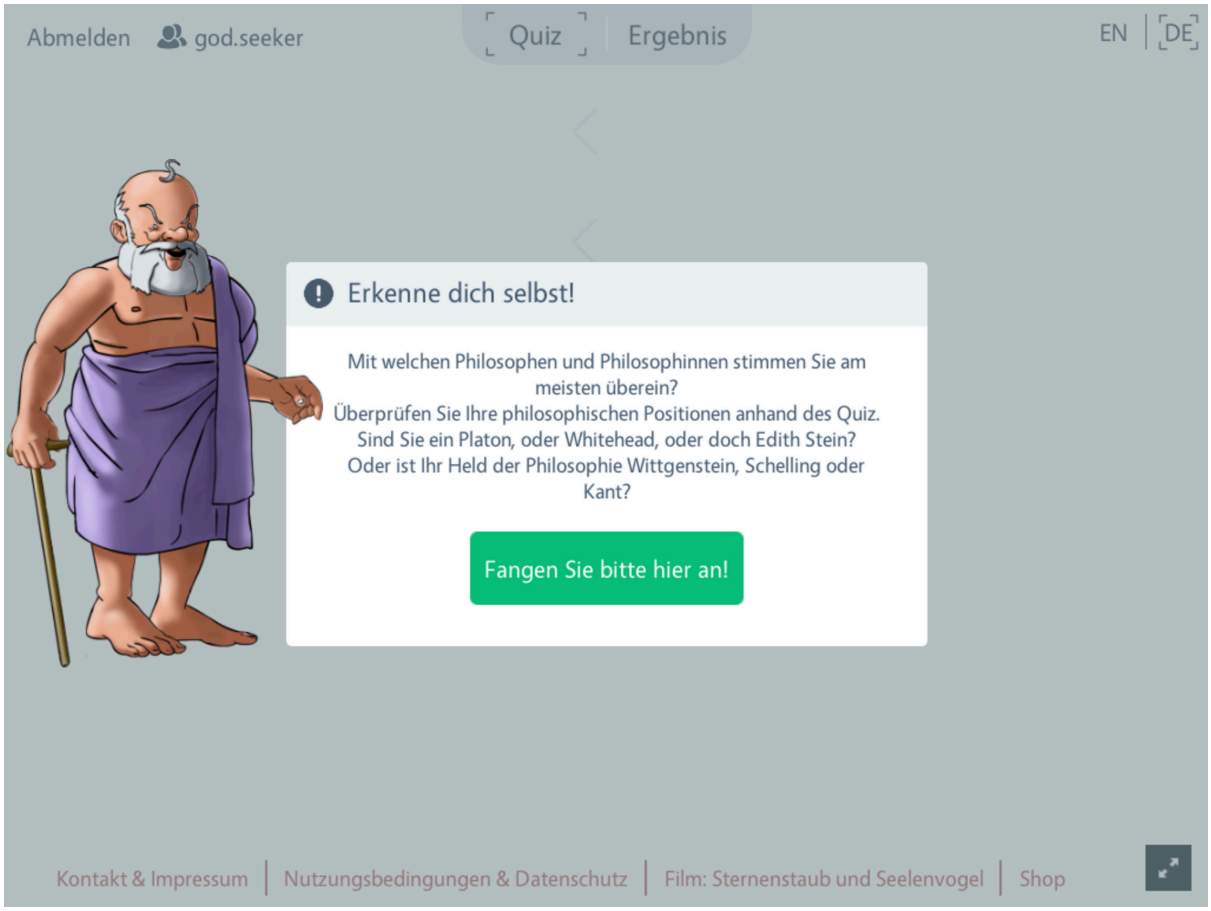
Der *God Seeker* trifft keine Vorentscheidungen, er lädt zum eigenen Entdecken und Nachdenken ein. Er ist in vier Bereiche aufgeteilt: Gott, Seele, Welt und Weltdeutung. Wenn man auf ein Segment klickt, öffnen sich weitere Segmente (Fragestellungen). Man kann sie an einem Rad „herausdrehen". Mit einem Doppelklick auf eine Frage bekommt man einen kurzen Einleitungstext, Videos von einzelnen Philosophen und Philosophinnen und weitere zur Fragestellung passende philosophische Positionen.

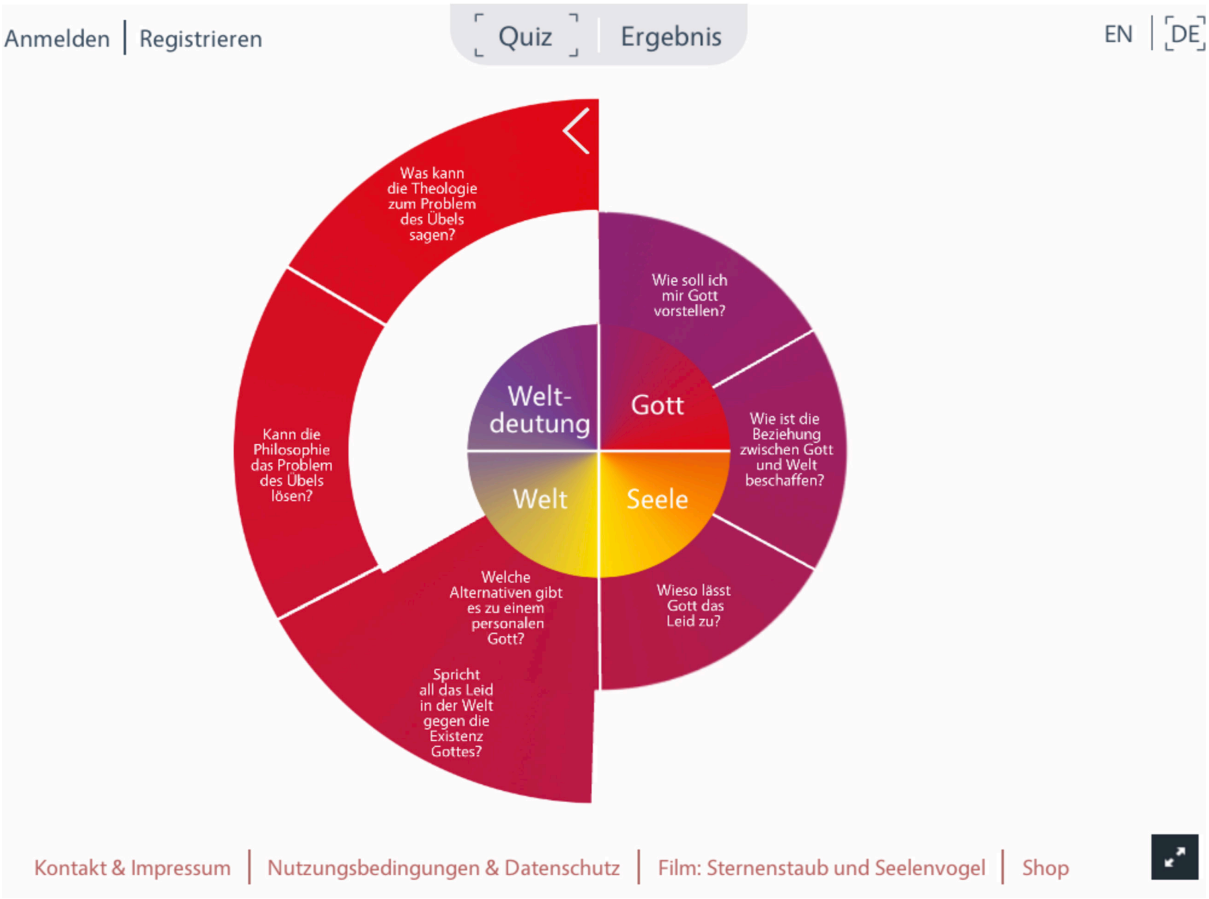
Sie können Ihr philosophisches Wissen auch testen. Überprüfen Sie Ihre philosophischen Positionen anhand des Quiz! Mit welchen Philosophen und Philosophinnen stimmen Sie am meisten überein? Sind Sie eher der Platon-Typ oder denken Sie eher wie Kant oder vielleicht wie Wittgenstein? Vielleicht entdecken Sie auch einen Denker oder eine Denkerin, die Sie noch gar nicht kannten, wie etwa Edith Stein oder Alfred N. Whitehead. Erweitern Sie Ihren philosophischen Horizont. Wie auch immer Sie sich am Ende entscheiden, der God Seeker hilft Ihnen, dass Sie gute Gründe für Ihre Wahl angeben können.

Der *God Seeker* ist in erster Linie für Tablets gedacht, funktioniert aber auch auf größeren Smartphones. Im App-Store und Google Play Store erhältlich oder im Internet: www.analytic-theology.org

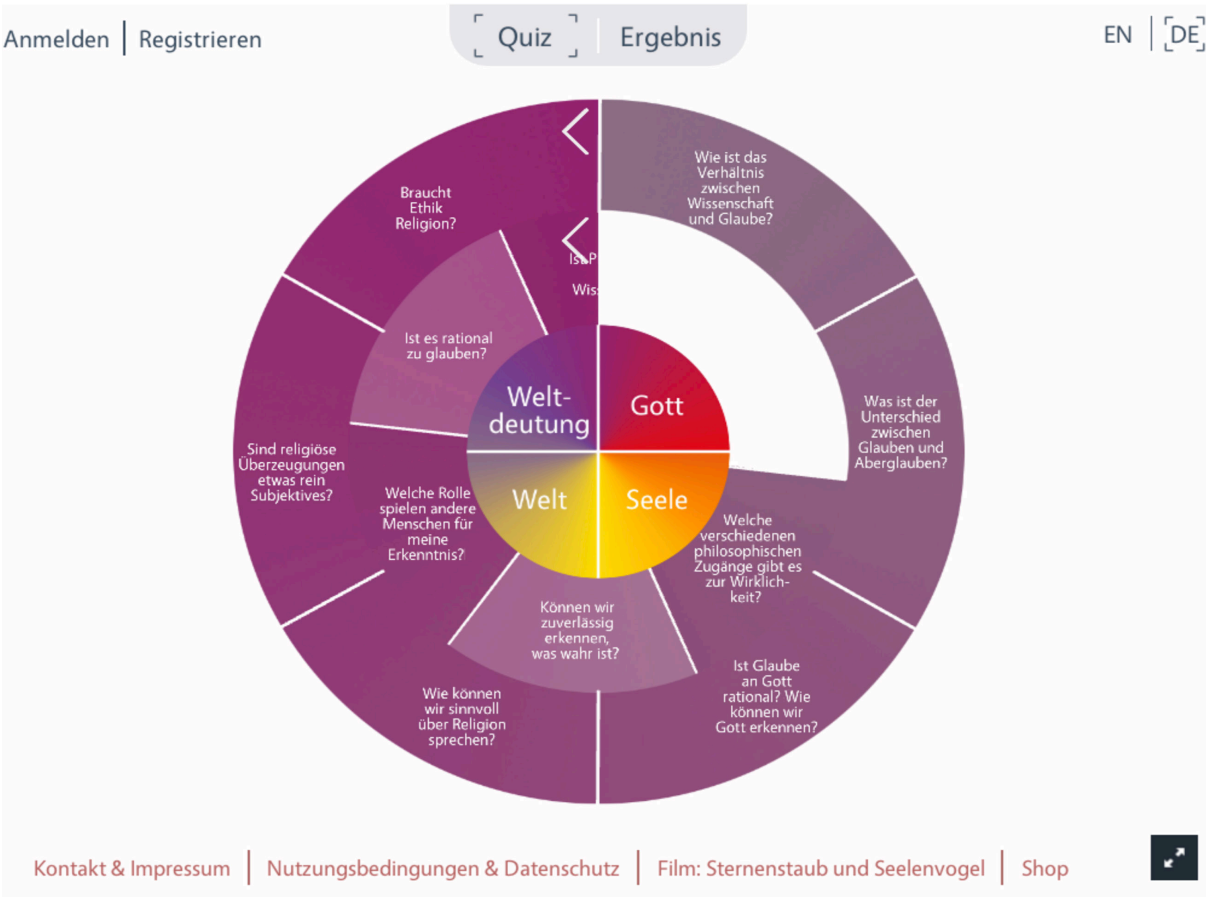
Download on the App Store

GET IT ON Google play


Abmelden
god.seeker
Quiz
Ergebnis
EN
DE
Erkenne dich selbst!
Mit welchen Philosophen und Philosophinnen stimmen Sie am meisten überein?
Überprüfen Sie Ihre philosophischen Positionen anhand des Quiz.
Sind Sie ein Platon, oder Whitehead, oder doch Edith Stein?
Oder ist Ihr Held der Philosophie Wittgenstein, Schelling oder Kant?
Fangen Sie bitte hier an!
Kontakt & Impressum
Nutzungsbedingungen & Datenschutz
Film: Sternenstaub und Seelenvogel
Shop


Anmelden
Registrieren
Quiz
Ergebnis
EN
DE
Was kann die Theologie zum Problem des Übels sagen?
Wie soll ich mir Gott vorstellen?
Wie ist die Beziehung zwischen Gott und Welt beschaffen?
Wieso lässt Gott das Leid zu?
Welche Alternativen gibt es zu einem personalen Gott?
Spricht all das Leid in der Welt gegen die Existenz Gottes?
Kann die Philosophie das Problem des Übels lösen?
Welt-deutung
Gott
Welt
Seele
Kontakt & Impressum
Nutzungsbedingungen & Datenschutz
Film: Sternenstaub und Seelenvogel
Shop

Anmelden | Registrieren
Quiz
Ergebnis
EN | DE
Können wir wissen, was andere Menschen denken und empfinden?
Was ist Selbst-Bewusstsein?
Wie verhalten sich Denken und Fühlen?
Welt-deutung
Gott
Welt
Seele
Sind wir frei?
Was bedeutet es zu sterben?
Was ist Bewusstsein?
Wie sind Körper und Bewusstsein miteinander verbunden?
Wie können wir unser Bewusstsein am besten verstehen?
Kontakt & Impressum | Nutzungsbedingungen & Datenschutz | Film: Sternenstaub und Seelenvogel | Shop


Anmelden | Registrieren
Quiz
Ergebnis
EN | DE
Braucht Ethik Religion?
Wie ist das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Glaube?
Ist es rational zu glauben?
Welt-deutung
Gott
Welt
Seele
Was ist der Unterschied zwischen Glauben und Aberglauben?
Sind religiöse Überzeugungen etwas rein Subjektives?
Welche Rolle spielen andere Menschen für meine Erkenntnis?
Welche verschiedenen philosophischen Zugänge gibt es zur Wirklich-keit?
Können wir zuverlässig erkennen, was wahr ist?
Ist Glaube an Gott rational? Wie können wir Gott erkennen?
Wie können wir sinnvoll über Religion sprechen?
Kontakt & Impressum | Nutzungsbedingungen & Datenschutz | Film: Sternenstaub und Seelenvogel | Shop

Kann ich Gott in der Welt erfahren?
Der Gott der monotheistischen Religionen ist wesentlich ein transzendenter Gott – einer, der nicht als Person innerhalb der Welt zu finden ist, wie etwa die Götter der antiken griechischen und römischen Religionen. Gott wird als «Seinsgrund» oder «Ursprung» der Welt verstanden, aber er ist nicht in der Welt.
Und doch gibt es, gerade in den abrahamitischen Religionen starke Strömungen, die von der unmittelbaren Erfahrbarkeit Gottes ausgehen und deren Anhänger über kontemplative Übungen und eine zurückgezogene Lebensform versuchen, sich für solche Erfahrungen zu öffnen – etwa in der jüdischen Kabbala, dem islamischen Sufismus oder den mystischen Traditionen des Christentums.
Info
Gott umfasst einerseits alle zeitlosen Objekte und ermöglicht eine Ordnung im Werden, während Gott andererseits Teil jeder konkreten Erfahrung ist. Gott ist somit sowohl immanent als auch transzendent; transzendent als die Gesamtheit der Möglichkeiten, die den Wirklichkeiten gegenübergestellt sind, immanent als Teilhabe am Prozess der Wirklichkeit.
(Alfred N. Whitehead, 1861-1947)
Auswählen
Schließen
Wir können nur das erkennen, was in Raum und Zeit erfahrbar ist. Was darüber hinausgeht, ist unserer Erkenntnis entzogen. Gott ist daher nicht mit den Sinnen erfahrbar, sondern eine «Idee» ...
Die letzte Begründungsinstanz der Vernunft ist Gott und somit ist Gott letztes Ziel der Philosophiegeschichte. Die negative Philosophie behandelt dabei die Frage, welche Reflexion ...
Unsere Eigentätigkeit nimmt immer mehr ab, je mehr wir uns unserem Inneren nähern. Wenn wir schließlich dort angelangt sind, bewirkt Gott alles in uns; wir haben nichts mehr zu tun, sond...
Gott umfasst einerseits alle zeitlosen Objekte und ermöglicht eine Ordnung im Werden, während Gott andererseits Teil jeder konkreten Erfahrung ist. Gott ist somit sowohl immanent als a...
1/8
Nächster

< Zurück
Ton einschalten >
CALLIOPE
Alfred N. Whitehead
1861 - 1947
Mein Ergebnis: 33,33%
Alle Spieler
16.67%
Mein Ergebnis
0%
12.5%
16.67%
12.5%
8.33%
8.33%
12.5%
12.5%
33.33%
Ergebnis speichern >

Kontakt - Impressum

Loyola Productions Munich GmbH

Christof Wolf SJ

Kaulbachstraße 22a

80539 München

Telefon: +49-89-23862418

Telefax: +49-89-23862402

kontakt@lp-muc.com

www.lp-muc.com

Amazon Prime: www.amazon.de/v/lpm

Youtube: www.youtube.com/lpmuc

Unterstützt von:

LOYOLA PRODUCTIONS MUNICH visualizing minds

JOHN TEMPLETON FOUNDATION

IHS Hochschule für Philosophie München

Philosophisch-Theologische Hochschule SANKT GEORGEN

universität innsbruck